

FLORIAN

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

Nr. 40 **Dezember 2007**



Frohe Weihnachten und ein gesundes
und glückliches Neues Jahr

Liebe Feuerwehrkameradinnen,
liebe Feuerwehrkameraden,

am Ende eines arbeitsreichen Jahres danke ich allen Kameradinnen und Kameraden, ihren Angehörigen und Familien und all denen, die uns im zu Ende gehenden Jahr bei der Lösung unserer vielfältigen Aufgaben unterstützt haben.

Das Jahr 2007 war im Vergleich zu den Vorjahren geprägt von zahlreichen mittleren und größeren Brandeinsätzen im gesamten Stadtgebiet. Entgegen dem allgemeinen Trend der letzten Jahre haben die Hilfeleistungseinsätze überdurchschnittlich abgenommen.

Bei den weit über 300 Einsätzen konnten wir die uns gestellten Aufgaben zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger erfolgreich bewältigen. Ob bei den Großbränden der landwirtschaftlichen Anwesen in Lindach und Bargau, beim Dachstuhlbrand im Bezirksamt Lindach, bei dem Wohnhausbrand in Herlikofen oder beim nicht ganz unproblematischen Brand in der Franziskanergasse, bei dem wir nur durch unseren beherzten Einsatz größeren Schaden in der eng bebauten Altstadt abwenden konnten. Leider mussten wir aber auch die Grenzen des Machbaren erfahren, als wir trotz unserer schnellen Präsenz bei einem Wohnungsbrand in der Mutlanger Straße den Wohnungsmieter nur noch tot aus seiner ausgebrannten Wohnung bergen konnten. Erfolgreich waren wir nur wenige Tage später in der Pfitzerstraße, als wir 3 Personen aus der brennenden Wohnung retten konnten.

Bei all diesen Einsätzen trägt sicherlich die ständige und kontinuierliche Aus- und Fortbildung entscheidend zur Qualität unserer täglichen Arbeit bei. Denn nur durch ständige Fortbildung und stetes Üben sind wir in der Lage, diese Vielfalt an Aufgaben zu bewältigen. Jeder einzelne von Euch war hier gefordert. Für diese Bereitschaft gebührt Euch allen ein herzlicher Dank.

Mit der Baufreigabe für die Sanierungsmaßnahmen und dem Neubau einer Fahrzeuggarage in Hussenhofen können wir die Unterbringung von Mannschaft und Gerät wesentlich verbessern und damit auch die notwendigen baulichen Vorrausetzungen für die Beschaffung eines modernen Löschfahrzeuges schaffen.

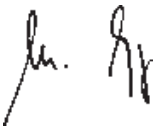
Dank der Unterstützung und dem Verständnis unserer Arbeitgeber sind wir zur Zeit noch in der glücklichen Lage, die Verfügbarkeit während der Tageszeit in der Innenstadt in ausreichendem Maße sicher zu stellen. Wobei sich in einzelnen Stadtteilen leider ein Rückgang bemerkbar macht.

Die konstante Mitgliederzahl in unseren Jugendgruppen stimmt mich zuversichtlich. Sie darf uns aber nicht selbstgefällig machen, sondern gerade deshalb müssen wir uns auch in Zukunft verstärkt unserer Jugend zuwenden.

Den Jahreswechsel möchte ich zum Anlass nehmen und Euch allen für das Geleistete im zu Ende gehenden Jahr zu danken. Mein ganz besonderer Dank gilt all denen, die mir mit Rat und Tat bei der Bewältigung meiner Arbeit geholfen haben. Mit einschließen in diesen Dank möchte ich alle Angehörigen und Familien, die unserer Tätigkeit großes Verständnis entgegenbringen.

Ganz herzlichen Dank sage ich an dieser Stelle Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Leidig, den Damen und Herren des Stadtrates, unserem Dezernenten Herrn Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Herrn Gerhard Friedel mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ordnungsamt sowie allen Ämtern und Institutionen für die wohlwollende Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Euch, Euren Familien sowie allen, die sich mit der Feuerwehr verbunden fühlen, ruhige und besinnliche Weihnachtstage sowie Gesundheit und Zuversicht für das kommende Jahr.



Manfred Haag
Stadtbrandmeister

Wir gedenken unserer 2007 verstorbenen Kameraden

Moschner, Hans	Schwäbisch Gmünd
Salat, Hans	Schwäbisch Gmünd
Hollmotz, Anton	Schwäbisch Gmünd
Krieg, Herbert	Wetzgau
Deininger, Otto	Bargau
Wamsler, Josef	Weiler
Böhm, Alfred	Straßdorf

Nachruf

Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tode unseres treuen Kameraden

Ehrenmitglied
Oberbrandmeister
Otto Deininger



der nach langer und mit großer Geduld ertragener Krankheit am 2. September 2007 verstorben ist.
Wir sagen ihm für seinen über vier Jahrzehnte langen ehrenamtlichen Einsatz und sein überaus großes Engagement für unsere Gemeinschaft aufrichtigen Dank.
Otto Deininger trat im Jahre 1942 als aktives Mitglied in die Freiwillige Feuerwehr Bargau ein und hat sich hier in über 40 jähriger aktiver Dienstzeit stets für seine Mitbürger eingesetzt. Auf Grund seiner menschlichen und fachlichen Fähigkeiten wurde er 1958 von seinen Kameraden zum Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bargau gewählt und begleitete dieses Amt bis zur Eingemeindung im Jahre 1972. Danach trug er weitere 11 Jahre als Abteilungskommandant die Verantwortung für den Brandschutz im Stadtteil Bargau.
Otto Deininger hatte maßgeblichen Anteil am Wiederaufbau des Feuerwehrwesens nach dem Kriege hier in Bargau. 1963 konnte er das erste Löschfahrzeug für die Bargauer Feuerwehr in Dienst stellen. Die reibungslose Integration der Feuerwehr Bargau in die Gesamtfeuerwehr Schwäbisch Gmünd ist ebenso mit sein Verdienst. 1985 beendete er seinen aktiven Dienst und wechselte in die Altersabteilung über. Auch hier bekundete er, solange es ihm seine Gesundheit erlaubte, stets seine Zugehörigkeit und seine Verbundenheit zu seiner Feuerwehr.
Für seine langjährigen Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde Kamerad Deininger mit dem Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold sowie dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold des Landes Baden Württemberg ausgezeichnet.
Der Gemeinderat der Stadt Schwäbisch Gmünd dankte ihm mit der Ernennung zum Ehrenmitglied unserer Feuerwehr im Jahre 1987.
Otto Deininger war ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele und er war stolz darauf. Er durfte erleben, was es heißt, anderen zu helfen. Seine offene Art, seine Geselligkeit und sein Humor machten ihn weit über die Bargauer Feuerwehr hinaus beliebt.
Im Namen der Angehörigen der Gesamtfeuerwehr sowie ganz persönlich, sage ich unserem Otto für seinen selbstlosen Einsatz und seine aufrichtige Kameradschaft von ganzem Herzen Dank.
Wir werden unserem Otto stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Manfred Haag - Kommandant

Abteilung Innenstadt

13.08.2007 Brand landwirtschaftliches Anwesen in Bargau!



Kurz vor Mitternacht bemerkten Anwohner den Feuerschein im Stall- und Scheunengebäude an der Hans-Fein-Straße. Das Feuer hatte sich bereits im gesamten Dachraum ausgebreitet. Der Landwirt konnte gerade noch rechtzeitig die Tiere, fünf Kühe und eine Ziege, retten. Die Flammen ergriffen rasch das komplette Gebäude. Die Abteilung Bargau war nur wenige Minuten nach der Alarmierung mit dem LF 10/6 vor Ort und konnte ein Übergreifen auf das unmittelbar daneben stehende Wohnhaus verhindern. Mit Unterstützung eines Löschzuges der Innenstadtabteilung konnten die insgesamt 50 Einsatzkräfte das Feuer nach rund1/2 Stunde unter Kontrolle bringen. Gegen drei Uhr konnten sich die Kräfte der Innenstadt aus dem Einsatz herauslösen. Die Abteilung Bargau blieb bis in die frühen Morgenstunden vor Ort, um immer wieder aufflammende Glutnester abzulöschen. Als Brandursache ermittelte die Kripo einen technischen Defekt an der Elektroinstallation.

26.08.2007 Wohnungsbrand Honiggasse!

Die Bewohnerin war zum Glück nicht im Haus, als das Feuer am Sonntagnachmittag in der Küche ausbrach. Ein Nachbar hatte den Brand bemerkt und

die Feuerwehr alarmiert, die nur wenige Minuten später mit einem Löschzug vor Ort war und den Brand in dem altem Fachwerkhaus rasch unter Kontrolle brachte. Durch die starke Rauchentwicklung wurde die gesamte Wohnung in Mitleidenchaft gezogen. Die Polizei vermutet als Brandursache einen technischen Defekt an einem Warmwasserboiler.



07.09.2007 Dachstuhlbrand in Herlikofen!



Die Feuerwehr wurde gegen 7.40 Uhr in die Raiffeisenstraße im Stadtteil Herlikofen gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen bereits zwei Zimmer im Dachgeschosses im Vollbrand. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich noch beide Bewohnerinnen in dem Haus. Sie wurden den Helfern der DRK-Ortsgruppe Herlikofen zur Erstversorgung übergeben. Eine der beiden Frauen musste mit einer leichten Rauchgasverletzung durch den Rettungsdienst behandelt werden. Die zweite Bewohnerin musste mit Brandverletzungen und einer starken Rauchgasvergiftung mit dem RTW zur stationären Behandlung in die Stauferklinik eingeliefert werden. Ein Trupp unter PA im Innenangriff, sowie ein weiterer Angriffstrupp über die Steckleiter, konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen und den Schaden dadurch nur auf die beiden Zimmer begrenzen.Brandursache war ein technischer Defekt an einem Nachtspeicherofen.

24.09.2007 Wohnungsbrand in der Buchstraße!

Kurz nach 19.00 Uhr wurde die Feuer wehr zu einem Wohnungsbrand in der Buchstraße gerufen. Beim Einschalten ihres Fernsehapparates bemerkte die Bewohnerin eine Rauchwolcke hinter dem Gerät. Sie alarmierte daraufhin unverzüglich die Feuerwehr. Das Feuer fand in dem Einbauschrank genügend Nahrung und hatte sich beim Eintreffen der Feuerwehr bereits auf das komplette Mobiliar ausgebreitet. Mit einem Innenangriff konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. Durch den Einsatz des Rauchvorhanges konnten die Mitbewohner über das Treppenhaus in Sicherheit gebracht werden. Auslöser war nach Ermittlungen der Polizei ein impoldierter Fernseher.



07.10.2007 Wohnungsbrand in der Mutlanger Straße!

Vorbeifahrende Autofahrer bemerkten einen jungen Mann am Fenster im Dachgeschoss der um Hilfe schrie. Sie verusuchten ihm unverzüglich zu helfen, mussten jedoch an der Wohnungstüre stoppen, da dicker Rauch und Feuer aus der Wohnung drang. Die alarmierte Feuerwehr war nur wenige Minuten später mit dem kompletten Löschzug vor Ort. Der über den Treppenraum vorgehende Atemschutztrupp und ein zweiter Rettungstrupp der über die Drehleiter in die brennende Wohnung einstieg fanden den Mann vor seinem Bett liegend auf und brachten ihn unverzüglich ins Freie, wobei der anwesende Notarzt nur noch den Tod feststellen konnte. Durch die starke Rauch- und Wärmeentwicklung wurde die komplette Wohnung in Mitleidenschaft gezogen. Der Feuerwehr gelang es den Schaden auf die Dachgeschosswohnung zu beschränken und die Bewohner anschließend wieder unversehrt in ihre Wohnungen zurück kehren konnten .
Die Brandursache ist noch ungeklärt.



13.10.2007 Wohnungsbrand in der Schlachthausstraße!

In den frühen Morgenstunden brach aus ungeklärten Gründen ein Feuer im 1. OG eines Mehrfamilienhaus aus. Eine Bewohnerin konnte sich noch selbst über das Trreppenhaus in Sicherheit bringen. Den beiden Mitbewohnern war der Fluchtweg durch das Feuer abgeschnitten. Sie wurden durch die Feuerwehr

über die Steckleiter gerettet. Durch die offen stehende Wohnnungstür konnte sich der Rauch sehr schnell über das gesamte Treppenhaus ausbreiten. Ein weiterer Bewohner im Dachgeschoss musste mittels Brandfluchthaube durch einen Atemschutztrupp grettet werden.
Durch die unmittelbar vor dem Haus liegende Tunnelbaustelle waren die Rettungs- und Löscharbeiten stark behindert. Das Feuer selbst konnte rasch gelöscht werden und das gesamte Gebäude mit einer Druckbelüftung schnell entraucht werden.
Brandursache vermutlich ein Defekt an der elektrischen Anlage.



20.10.2007 Dachstuhlbrand im Bezirksamt Lindach!

Gegen 13.20 Uhr bemerkte ein Nachbar dicke Rauchschwaden aus dem Dachstuhl des Bezirksamtes Lindach in der Schloßstraße, der darauf sofort die Feuerwehr alarmierte. Das Feuer, das im Dachgeschoss ausgebrochen war, fand in den dort eingelagerten Beständen des Schulmuseums reichlich Nahrung. Die Abteilung Lindach, die nur wenige Minuten nach der Alarmierung mit dem LF 8 und



einem MTW vor Ort war konnte mit Unterstützung eines Löschzuges der Innenstadt das Feuer schnell unter Kontrolle bringen und ein Ausdehnen auf den gesamten Dachstuhl verhindern. Die Kripo hat die Ermittlungen bezüglich der Brandursache aufgenommen.

Bundesleistungsabzeichen Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes bestanden!

Als erste Gruppe stellte sich erfolgreich die Innenstadtabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd den Anforderungen des Bundesleistungsabzeichen „Bronze" in Holzgerlingen im Kreis Böblingen.
Jedes Jahr nehmen viele Gruppen aus dem In-und Ausland an den Bewerben um das Bundesleistungsabzeichen teil. In der wochenlangen Vorbereitungsphase wird die Leistungsübung nach den Vorschriften des deutschen Feuerwehrverban-des von den Kameraden in der Praxis geübt.
Dazu muss im ersten Teil ein Löschangriff und im zweiten Teil ein Staffellauf mit Hindernissen absolviert werden.
Nachdem Empfang der Glückwünsche traten die Kameraden gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Baden Württemberg Willi Dongus und Ihrem stellv. Kommandant Ralf Schamberger zum Gruppenbild an.
Glückwünsche gehen an Ralf Schamberger, Dieter Elser, Achim Kiefer, Christian Kranenberg, Sten Löschner, Uwe Schubert, Andreas Schorpp, Ludwig Fuchs, Michael Wiltschko, Claus Schamberger



Maschinistenlehrgang 2007 erfolgreich absolviert!

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Lehrgang „Maschinist für Löschfahr-zeuge" an der Feuerwache in Schwä-bisch Gmünd durchgeführt.
Zum Lehrgang wurden 23 Teilnehmer aus verschiedenen Gemeinden des Ostalbkreises einberufen. An drei Wochenenden wurden durch die Kreisausbilder Ralf Schamberger, Helmut Höllmann, Martin Reith und Achim Kiefer den neuen Maschinisten das nötige Rüst-zeug vermittelt.
Neben den praktischen Themen wie: Wasserversorgung Saugen, Entlüften und Pumpenbedienung, gehörten auch die Theoretischen, nicht minder wichtigen Themen wie die allgemeinen Aufgaben eines Maschinisten, §§35 sowie §§38 der Straßenverkehrsord-nung, in denen Sonderrecht und We-gerecht geregelt sind, zur Aufgabe. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung konnten alle 23 neuen Maschinisten in ihre Ge-meinden entlassen werden.
Martin Reith



Schweiß für einen guten Zweck!

Die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd nahm dieses Jahr mit 10 aktiven Mitgliedern der Innenstadtabteilung am Straßdorfer In-door-Cycle-Marathon teil. Die Einnahmen der Veranstaltung wurden einem guten Zweck gewidmet und an das Kinderheim Sonnenhof gespendet. So wurde mit sportlichem Gedanken und guter Laune 1 Stunde auf den Spinningrädern geschwitzt und geradelt. Zum Abschluss gab's noch ein schönes Gruppenfoto in Siegerpose.

Manuel Bernhard



Nicht nur zum Löschen da!

Nicht nur zum Löschen waren die Kameraden Ralf Schamberger, Matthias Teichtinger, Martin Reith und Michael Wiltschko im Einsatz, sondern um das vierzig Jahre alte Feldkreuz auf dem Oberen Zusenhof zu restaurieren.
An vier Abenden und zwei Samstagen wurde mit Hilfe von Besitzer Hans Krieg und dessen Sohn Andreas, das Feldkreuz abgebaut, geschliffen, mit neuer in Alublech eingefasster Rückwand versehen, mit Lasur eingelassen um bei Schneetreiben und eisiger Kälte wieder aufgestellt zu werden, da die Zeit drängte.
Besonderer Dank gebührt Michael Wiltschko welcher den Christus in meisterlicher Arbeit und viel Geschick bemalte und wiederherstellte, sowie unserer Marianne Krieg die immer ein Vesper für uns bereitgestellt hatte.
Am Samstag den 8. Dezember, anlässlich der Waldweihnacht der Innenstadtabteilung wird das Feldkreuz durch Pfarrer Waldenmaier aus Herlikofen neu



eingesegnet, um in neuem Glanz und mit Kraft über Feld und Hof zu wachen.
Martin Reith

Ins Herz der Schweiz! Sarnen – Hauptort des Kantons Obwalden am Sarnersee, eingebettet in Wälder, Seen und Auen, umrahmt von einer strahlenden Bergwelt, war an zwei Wochenenden Ziel des diesjährigen Ausflugs der Innenstadtabteilungen.



Gegen 6.00 Uhr, für einige viel zu früh, startete der Bus am Florian. Über Schorndorf und Stuttgart ging es auf der A81 in Richtung Schweizer Grenze. Während des ersten Halts an der Raststätte Neckarburg wurde zur Sicherung der allgemeinen Zufriedenheit ein reichhaltiges Stehvesper eingenommen. Trotz diesigen Wetters bildete der nächste Stop schon den ersten kleinen Höhepunkt auf der noch jungen Reise. Der Rheinfall bei Schaffhausen, größter Wasserfall Europas, bietet dem Besucher ein beeindruckendes Schauspiel. Über eine Breite von 150 m und eine Höhe von 23 m stürzen bei mittlerer Wasserführung des Rheins 700 Kubikmeter Wasser pro Sekunde über die Felsen.

Auf Natur pur folgte Stadtkultur. Vorbei an Winterthur, Zürich und Zug führte die Fahrt nach Luzern, dem Hauptort des gleichnamigen Kantons. Auftakt der Stadtexkursion war ein gemeinsamer Besuch des Gletschergartens. Am Eingang trifft man auf den sterbenden Löwen von Luzern, ein berühmtes, in Stein gehauenes Denkmal, das an den Untergang einer Schweizergarde bei einer Schlacht im Jahre 1792 in Paris erinnert. Im Gletschergarten sind die riesigen Gletschertöpfe Zeugen der letzten Eiszeit vor 20000 Jahren und belegen, dass Luzern damals von Eis bedeckt war. Nach diesem gemeinsamen Kulturerlebnis konnten alle die nächsten zwei Stunden für sich gestalten. Die einen legten mehr Wert auf die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten (Kapellbrücke mit Wasserturm, Jesuitenkirche, Nadelwehr, Hofkirche, historische Altstadtplätze), andere zogen es vor, in den zahlreichen Geschäften auf Einkaufsbummel zu gehen oder in einem der vielen netten Restaurants oder Cafes ein leckeres Stück Kuchen zu vernaschen. Die Meisten machten beides. Auf der letzten, eher kurzen Etappe bis zum Hotel Krone in Sarnen gab es jedenfalls viel zu erzählen. Ein gemeinsames Abendessen im Hotel mit anschließendem Dämmerschoppen beendete den Tag.

Erste Tätigkeit am Samstagmorgen war ein Blick aus dem Fenster, da das Tagesprogramm stark vom Wetter abhängig war. Alle Sorgen waren unbegründet, und so brachte der Bus die Gruppe nach einem ausgiebigen Frühstück über Interlaken zum Bahnhof Grindelwald Grund auf 944 M.u.M., wo ein Zug der Wengernalpbahn zur Abfahrt bereit stand. Diese schon im Jahre 1893 eröffnete

Schmalspurbahn führt von Grindelwald über die Kleine Scheidegg nach Lauterbrunnen. Mit jedem Meter, den sich der Zug nach oben schlängelte, wurde der Blick freier auf eine bezaubernde Bergwelt. Silberhorn, Jungfrau, Eiger und Mönch kamen nach und nach ins Blickfeld. Strahlender Sonnenschein am Alpenbahnhof Kleine Scheidegg (2061 M.ü.M.), problemloser Umstieg auf die Jungfraubahn, und weiter gings dem Himmel zu. Über die Station Eigergletscher (Bergrestaurant und Polarhundezucht der Jungfraubahn) ging die Fahrt weiter durch den Eigertunnel zu den beiden Felsenstationen Eigerwand und Eismeer. Während der Halte von je fünf Minuten boten sich den „Floriansfahrgästen" unvergessliche Ausblicke durch die in den Hochgebirgskalk gehauenen Aussichtsfenster. Dann die Ankunft auf dem „Dach Europas", dem Jungfraujoch, inmitten einer faszinierenden Gletscherwelt auf 3454 M.ü.M.. Eispalast, Sphinx-Aussichtsterrasse, das



Plateau mit Spazierwegen im ewigen Eis, Aletschgletscher (22km lang) und Ice Gateway – alle Sehenswürdigkeiten wurden in dünner Luft nach und nach bestaunt bzw. erkundet. Abschluss dieses einmaligen Erlebnisses bildete für die meisten ein mehr oder weniger üppiges Mittagsmahl im Gletscherrestaurant „Top of Eu-rope". Nach ca. drei Stunden traf sich die Gruppe wieder am Zug zur Talfahrt, die aber ab Kleine Scheidegg nicht zurück nach Grindelwald, sondern auf die andere Seite über Wengen nach Lauterbrunnen führte. Der Busfahrer war-



tete schon, brachte die Reiseteilnehmer auf einer kurzweiligen Fahrt zurück zum Hotel nach Sarnen, wo dieser erlebnisreiche Tag mit einem Abendbuffet einschließlich Schweizer Folklore zu Ende ging.

Sonntagmorgen – Frühstück, Gepäck und Mitbringsel verstauen, verabschieden und ab in Richtung nach Hause. Auf dem Tagesfahrplan war als erstes Ziel die auf einem Hochplateau südlich des Zürichsees gelegene Gemeinde Einsiedeln. Der in der Schweiz meistbesuchte, auf dem Jakobusweg gelegene Wallfahrtsort ist bekannt auch durch den Wintersport, hauptsächlich aber durch eine Benediktinerabtei mit Klosterkirche, unumstritten der bedeutendste Barockbau der Schweiz. Die Gnadenkapelle im Innern beherbergt eine schwarze Madonna, die unter Katholiken großes Ansehen genießt. All zu lange verweilen ging nicht, stand doch noch ein längerer Aufenthalt im „Käseörtchen" Appenzell auf dem Programm. Nach zäher Fahrt über die Schwägalpstraße (Käseeinkauf auf der Alpe) wurde das von ländlichem Charakter geprägte Dorf am frühen Nachmittag erreicht. Mittagessen, Dorfbummel mit Einkaufen/Shopping (die meisten Geschäfte hatten geöffnet), Besichtigung der Sehenswürdigkeiten (markante Pfarrkirche, stattliche Häuser, historische Bauten) oder schon Kaffee und Kuchen – die Zeit verging wie im Fluge.

Endspurt – den letzten Abschnitt des bestimmt lange in Erinnerung bleibenden Ausflugs bildete die unterhaltsame Fahrt über Bregenz, Leutkirch und Ulm nach Hause, wo die „Floriansjünger mit Anhang" abends wohlbehalten am Florian eintrafen.

Günther Elser

50 000 Euro Schaden bei Hausbrand in der Franziskanergasse!



Bei einem Wohnhausbrand in der Gmünder Innenstadt entstand am Mittwoch ein Sachschaden von rund 50000 Euro. Ursache war wohl Unachtsamkeit. Das Feuer am Mittwoch brach gegen 16.40 Uhr in einem Wohnhaus in der Franziskanergasse aus. Passanten beobachteten starke Rauchentwicklung von einem Balkon im ersten Stock des leerstehenden, mehrgeschossigen Gebäudes. Die sofort alarmierte Innenstadtabteilung war mit 31 Mann und acht Fahrzeugen im Einsatz. Es gelang den Brand auf die dortige Wohnung zu begrenzen, sodass angrenzende Gebäude nicht zu Schaden kamen. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Schaden auf etwa 50 000 Euro, Personen kamen nicht zu Schaden.Ersten Ermittlungen der Kriminalpolizei Schwäbisch Gmünd zu Folge, hielten sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs drei bis fünf etwa acht bis zehn Jahre alte Kinder in unmittelbarer Nähe des Gebäudes auf, die mit Feuerwerkskörpern hantierten. So konnten vermutlich abgebrannte Feuerwerkskörper auf den Balkon gelangen und dort den Brand verursachen.

Brandstiftung!

Gegen 6 Uhr morgens brannte am Donnerstag die Fruchtsäule vor dem Rathaus. Die Gmünder Feuerwehr rückte mit zwei Fahrzeugen und 13 Mann an und konnte den Brand schnell löschen. Die Säule wurde so stark beschädigt, dass der Nahbereich aus Sicherheitsgründen durch den Bauhof der Stadt abgesperrt werden musste. Die Polizei vermutet in diesem Fall eine Brandstiftung. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest.

Turbulentes 1. Adventswochenende!

Einbrecher haben in einer Metzgerei an der Pfitzerstraße einen Brand gelegt. Kurz nach 9 Uhr mussten wir am Sonntag ausrücken, weil Passanten Rauch aus dem Ladengebäude bemerkten. Das Feuer war rasch gelöscht, nach Einschätzung von Stadtbrandmeister Manfred Haag wurde es an fünf Stellen im Laden gelegt und durch Stoffhandtuch-Rollen miteinander verbunden. Einige Brandherde gingen von alleine wieder aus. Allerdings wurden durch starke Rauchentwicklung die Ware, die Räume und Einrichtung in Mitleidenschaft gezogen. Dadurch entstand ein Sachschaden in Höhe von 100 000 Euro. Der in der dritten Etage wohnhafte Inhaber der Metzgerei konnte sich rechtszeitig in Sicherheit bringen und wurde nicht verletzt. Die Einbrecher sollen Wurstdosen geklaut haben, Teile davon verloren sie möglicherweise ganz in der Nähe der Metzgerei.
Bereits von Freitag auf Samstagnacht waren wir 2 mal unterwegs um eingeschlagene Ladentüren und Schaufenster notdürftig zu verschließen. Da die Bereitschaft zum Vandalismus immer mehr zunimmt, häufen sich diese Einsätze im Gegensatz zu früher immer mehr. So wurden wir in diesem Jahr bereits über 20 mal zu solchen Aktionen alarmiert.

Abteilung Wetzgau

Aufatmen nach Gesundheitsuntersuchung!

Aufatmen gab es in der Abteilung Wetzgau-Rehnenhof nach den nun abgeschlossenen Gesundheitstests in Folge der Rettungsaktion vom Februar. Wir hatten einen stark blutenden Mann mit schwersten Verbrennungen aus einer brennenden Wohnung gerettet. Es stellte sich heraus, dass der Schwerstverletzte an einer hochansteckenden Hepatitis-Form erkrankt war, wobei bei Kontakt auch unsere Einsatzjacken und –handschuhe keinen hundertprozentigen Schutz bieten. Fünf Kameraden mussten sich deshalb einer dreifachen Blutuntersuchung unterziehen, wobei alle Befunde zum Glück „negativ" ausfielen. Der Fall gab und gibt allen Feuerwehrleuten Anlass, über eine Hepatitis-Schutzimpfung nachzudenken. Der Gerettete hat übrigens trotz großflächiger Verbrennungen am ganzen Körper überlebt und befindet sich nach Operationen in einer Spezialklinik nun in einer Reha-Maßnahme.

Ausflug der Abteilung Wetzgau in den Wilden Westen!

Der Familienausflug der Abteilung Wetzgau führte in diesem Jahr nach Western City, zwischen Augsburg und München gelegen. Der bekannt Pferdeflüsterer und Westernsänger Fred Rai hat dort ein kleines Reich aufgebaut. Zunächst eher bescheiden anzusehen, entwickelte die Kulissenstadt im Laufe des Tages ein spaßiges und erlebnisreiches Leben. Shows und Spielszenen zogen sich bis in den Spätnachmittag. Das Wildwest-Mittagessen unter freiem Himmel schmeckte allen. Höhepunkte waren eine Stuntshow und besonders der Auftritt von Fred Rai mit seinem Fernsehpferd Spitzbub. Längere Zeit nahm sich Fred Rai Zeit, um sich mit den Ausflüglern aus Wetzgau zu unterhalten. Lebhaft erinnerte er sich hierbei noch an seinen Auftritt im Festzelt der Gmünder Feuerwehr im Schießtal anlässlich des 150-jährigen Jubiläums. Es wurde rasch Freundschaft geschlossen, denn Fred Rai stammt aus dem Ostalbkreis. Großes Hallo herrschte, als sich sogar der beliebte Schauspieler Horst Janson zu uns gesellte. Er wirkt bei den Süddeutschen Karl-May-Festspielen in Western City mit und ist mit Fred Rai befreundet. Mit vielen Autogrammkarten ging's wieder heimwärts. Der Dank galt den Ausflugsorganisatoren Hubert Hiller und Herbert Krieg. Niemand ahnte, dass dies die letzte von so vielen Unternehungen war, die unser fleißiger und fröhlicher Kamerad Herbert Krieg auf die Beine gestellt hatte, ehe er so plötzlich während eines Kurzurlaubes verstarb (siehe gesonderten Beitrag). Das Ausflugsfoto mit ihm und Fred Rai zeigt Herbert Krieg im Kreise seiner Freunde und Kameraden so wie er war: Lachend und kontakt-lustig, einfach herzensgut. Dieses letzte Bild hat auch einen Ehrenplatz in unserem Feuerwehrhaus gefunden.

Heino Schütte



Trauerfeier für Herbert Krieg!

Fassungslosigkeit und Trauer löste in der Abteilung Wetzgau sowie im ganzen Stadtteil die Nachricht vom Tod unseres beliebten Feuerwehrkameraden Herbert „Häbbe" Krieg aus. Zunächst waren wir alle wie gelähmt, weil wir einfach nicht glauben wollten, dass unser Häbbe während einer Wanderung in seinen geliebten Bergen so furchtbar plötzlich aus einem blühenden Leben gerissen wurde. Unser aller Mitgefühl galt und gilt seiner Frau und seinen beiden Kindern. Für die Wetzgauer Feuerwehr war es eine Selbstverständlichkeit, die Trauerfeier und das anschließende Miteinander zu organisieren. Die zahlreiche Teilnahme war überwältigend. Schon lange hatte die St. Maria-Königin-Kirche nicht mehr einen solchen Andrang erlebt. Rund 400 Menschen kamen. Dies zeigte, wie engagiert und beliebt Herbert Krieg war, nicht nur in-nerhalb der Feuerwehr (viele Kameraden auch aus anderen Abteilungen und von der Mutlanger Nachbarwehr kamen), sondern auch bei der DJK und vor allem auch in der Musikszene. Häbbe war Gründervater der Freiwilligen Guggenmusik Überdruck Wetzgau. Die Bewirtung der Trauergäste im Saal des benachbarten Gemeindehauses übernahm die Feuerwehr. Der Tag der Trauerfeier war nicht die so genannte letzte Ehre, die wir unserem Häbbe erwiesen haben. Denn sein guter Geist wird, so versprachen wir uns bei den abendlangen Gesprächen in jenen Trauertagen im Feuerwehrhaus (es tat gut, einfach beieinander zu sitzen), für immer fortleben.
Heino Schütte

Bronze und Silber 2007 in Rainau-Dalkingen!

Bei der diesjährigen Abnahme des Feuerwehrleistungsabzeichen im Ostalbkreis am 22. und 23. Juni in Rainau-Dalkingen nahm auch die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd Abt. Bettringen teil. Eine Gruppe stellte sich dem silbernem Abzeichen, bei dem ein Löschangriff mit offener Wasserentnahmestelle und Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz in einer vorgegebenen Zeit gefordert wird. Außerdem war auch eine alternative Technische Hilfeleistung (ohne hydraulisches Rettungsgerät) zu bewältigen. Die Gruppe bestehend aus Gruppenführer Bernhard Wörner, Michael Schill, Stefan Schill, Florian Bebernik, Fabian Stegmaier, Christoph Wamsler, Christoph Kiesle, Nico Lienert und Martin Schonter bestanden beide Aufgaben mit hervorragender Leistung. Vier weitere Kameraden traten in einer gemischten Gruppe aus Hussenhofen, Lindach und Bettringen an, und legten den Löschangriff in souveräner Art und Weise ab. Das Leistungsabzeichen in Bronze haben von Bettringen Natalie Stöffler, Oliver Stöffler, Randy McCorvey und Hannes Ocker erhalten. Martin Schonter



Tagesausflug in den Südschwarzwald!

Am 6. Oktober startete früh Morgens eine froh gelaunte Reisegruppe der Abt. Bettringen zu ihrem Tagesausflug. Über Stuttgart und A81 ging die Fahrt in den Südschwarzwald. Unterwegs wurde auf einem Rastplatz das traditionelle Brezel-

frühstück eingenommen. Trotz der etwas kühlen Witterung ließ man sich die frischen Butterbrezeln und Wurstbriegel schmecken. Weiter ging die Fahrt zu unserem ersten Ziel, dem Feldberg. Zu Fuß oder mit der Seilbahn ging es in dichtem Nebel zur Bergstation. Nach kurzem Verweilen am Bismarckdenkmal wanderten die Ausflügler zum Feldberggipfel mit der Wetterstation. Kurz vor Erreichen des Gipfels riss die Nebeldecke auf und man hatte bei blauem Himmel einen schönen Blick in Richtung Frankreich. So schnell sich die Nebeldecke gelichtet hat, so schnell zog sie sich wieder zusammen und so marschierte man wieder in Nebel verhüllt zum Feldbergturm und Bergstation zurück und fuhr mit der Gondel wieder nach unten. Die Fahrt ging weiter in Richtung Titisee. Hier wurde im Restaurant des Feuerwehrheims „Sankt Florian" das Mittagessen eingenommen. Nach dem Essen gab es einen kurzen Aufenthalt am Titisee, dessen Uferpromenade zum Flanieren einlud, ehe die Reise weiter durch den Südschwarzwald nach Weizen führte. Dort stand eine Fahrt mit der Bekannten „Sauschwänzlesbahn" auf dem Programm. Bei Sonnenschein und blauem Himmel führte die einstündige Fahrt mit der Dampflokomotive durch die reizvolle Landschaft des Südschwarzwaldes in zahlreichen Kehren von Weizen nach Blumberg-Zollhaus. Am Zielort konnte man das Eisenbahnmuseum besichtigen oder sich für die Rückfahrt stärken. Anschließend ging es über die A81 und A8 zurück nach Bettringen, wo im Gerätehaus ein Gemütlicher Abschluss Gemacht wurde.

Martin Schonter



Wander- und Familienwochenende der Feuerwehr Bettringen in Enzklösterle!

Anfang Juli traf sich die Bettringer Feuerwehrfamilie im Ferienhaus der katholischen Kirchengemeinde in Enzklösterle im Nordschwarzwald. Nach der Anreise im privaten Pkw wurden die Zimmer bezogen und das Ferienhaus mit der

Außenanlage und Spielplatz erkundet. Nach der gemeinsamen Brotzeit wurde der Abend in der Kellerbar bei Kegelrunden, Billard- und Tischfussballrunden in geselliger Runde fortgesetzt. Nach dem gemeinsam zubereiteten Frühstück am Samstagmorgen wurden die Wanderschuhe geschnürt. Mit dem Pkw fuhr man nach Bad Wildbad zum Parkplatz auf dem Sommerberg. Mit Rucksack und Kinderwagen startete die Gruppe bei strahlendem Sonnenschein in Richtung Grünhütte. Dort wurde dann Mittag gemacht. Bei herrlichem Wetter mundete das Rucksackvesper vorzüglich und man konnte sich vom Marsch etwas erholen. Nach einem längeren Aufenthalt ging es dann durch den Wald weiter in Richtung Wildseemoor. Am Ende eines ca. 2 km langen Holzstegs erblickte man dann nach einem Knick im Weg den herrlich gelegenen Wildsee. Dort verweilte man kurz ehe man dann nach Kaltenbronn weiter wanderte. Von Kaltenbronn fuhr man dann mit den nachgeholten Pkw wieder zurück nach Enzklösterle. Müde und etwas ausgelaugt wurde gleich die Grillstelle befeuert um Steaks und Würste zu grillen. Bei Dämmerungsbeginn machten die Kinder eine Fackelwanderung rund um das Haus. Den restlichen Abend saß man in lockerer Runde am Lagerfeuer oder verbrachte ihn in der Kellerbar. Der Sonntagmorgen begann mit gemeinsamen Frühstück ehe man dann die Koffer packte, das Haus und die Außenanlagen aufräumte. Anschließend fuhr man mit dem Auto zur Schwarzenbachtalsperre. Hier fuhren einige Tretboot auf dem See während andere einen kleinen Spaziergang am See entlang machten. Nach einiger Zeit Aufenthalt an der Talsperre trat man nach einem rundum gelungenen Wochenende dann die Rückreise nach Bettringen an.



Nikolausfeier und Familienabend der Abt. Bettringen!

Am Mittag des 8. Dezembers traf sich die Bettringer Feuerwehrfamilie zur tra-



dition gewordenen Nikolausfeier im Saal des Gerätehauses, und erwarteten den Nikolaus der sein kommen zugesagt hatte. Die Wartezeit bis zum erscheinen des Heiligen wurde mit einem kurzweiligen Programm gestaltet von Kamerad Helmut Kautnik verbracht. Als der sehnlichst erwartete Nikolaus eintraf konnten die Kinder erlernte Gedichte und Lieder vortragen, das sogleich vom Nikolaus belohnt wurde. Am Ende bekam ein jedes Kind ein Geschenk aus der Hand vom Nikolaus überreicht. Mit einem Lied wurde der Nikolaus verabschiedet. Am Abend traf sich die Bettringer Feuerwehrfamilie erneut zum Familienabend. Nach einem gemeinsamen Essen schaute man auf das beinahe vergangene Jahr zurück, und verbrachte den Abend in geselliger Runde.
Martin Schonter

Abteilung Herlikofen

Wellness-Wochenende 2007!

Wellness, Chill-Out, Relaxen – alles Begriffe, mit welchen sich die moderne Lifestylegesundheits-Branche am Werbemarkt in den letzten Jahren sehr erfolgreich positioniert. Doch Wellness, das bestätigten uns auch Experten, besteht nicht nur aus Einwirkungen von außen auf den Körper durch Massagen, Wärmelampen oder auch Thermalbäder. Hierzu ist wie bei so Vielem eine richtige mentale Vorbereitung und die Behandlung von innen heraus essentiell wichtig.
Dieser Vorbereitung auf ein angenehmes Wellnesswochenende in Bad Kissingen sind wir am Morgen des 13. Oktober vorbildlich nachgekommen. Ein Sektfrühstück lockert die Stimmung und regt den Kreislauf zu einer gewissen Aktivitätssteigerung an. So waren wir gezwungen, einen solchen Zwischenstopp am Samstagmorgen auf unserem Weg nach Fulda ins deutsche Feuerwehrmuseum einzulegen.
Im Feuerwehrmuseum angekommen, erhielten wir durch eine Führung einen sehr interessanten Abriss durch die jahrhundertealte Feuerwehrgeschichte. So konnten hier historische Fahrzeuge, Brandmelder, Leitstellen und vieles mehr besichtigt werden. An so mancher Gerätschaft wurde sehr deutlich, dass die körperliche Tätigkeit in heutiger Zeit deutlich entlastet ist, die Themen der Feuerwehr in den letzten Jahrzehnten an sich jedoch viel umfassender geworden sind. Doch wie man sieht, wird mit kompe-tenten Feuerwehrmännern eine Brand-bekämpfung schon bei der Anfahrt möglich. (siehe Bild nächste Seite)
Um die Mittagszeit herum ging es schließlich vom Feuerwehrmuseum aus



weiter in Richtung Wellnesshotel nach Bad Kissingen, wenn auch insgeheim so mancher Feuerwehrkamerad gerne noch mehr Zeit mit den Oldtimern wie mit seiner Zimmerbegleitung verbracht hätte. Im Hotel angekommen, wurde sogleich der Wellnessbereich in Badehose aufgesucht. Dadurch erfuhr unser Reiseleiter und Busfahrer Peter über die Rezeption auch sehr schnell, wo sich seine Jungs aufhalten. – Denn um in den Badebereich zu gelangen, mussten wir so quasi durch das halbe Hotel und den Tagungsbereich des Hotels passieren/in Badehose aufmischen.

Nach dem Finden der inneren Ruhe schloss sich das Abendessen mit einem delikaten Schlemmerbuffet an. Anschließend gab es für zahlreiche Kameraden, die Möglichkeit, das Tanzbein bei Livemusik zu schwingen oder in der Hoteldisco musikalischen Leckerbissen aus den letzten 40 Jahren zu lauschen. Hierzu bot es sich an, den Tag so ausklingen zu lassen, wie er einst begann. Früh am Morgen...

Der Sonntag begann zum Glück für so manchen, mit einem flexiblen Frühstück zwischen sieben und zehn. Ab acht bestand zwar die Möglichkeit zur Wassergymnastik, worüber die Redaktion aufgrund mangelnder Ausdauer jedoch leider nicht berichten kann. Vielmehr nutzten viele die Möglichkeit, entspannt in den Tag zu starten.

Spontan wurde noch das Städtchen Bad Kissingen erkundet und für einen Hallo-Wach-Kaffee genutzt.

Das Genießen freier Natur, frischer Luft und Erweitern der Allgemeinbildung, sind Punkte, welche uns am sonnigen Sonntagnachmittag angenehm begleiteten. Es stand eine Weinbergwanderung auf dem Programm, welche uns in das Anbaugebiet Ramsthal/St. Klausen im fränkischen Weinland führte. Um sich jedoch ein genaueres Bild von der qualitativen Hochwertigkeit dieses Anbaugebietes zu verschaffen, durften wir an einer Weinverköstigung teilnehmen.

Wie unser Kamerad Flo beweist, haben wir alles genau unter die Lupe genommen, wurden jedoch in der Winzerei Fuchs & Menz vom Winzermeister persönlich von seinen Weinen überzeugt. So konnten auf der anschließenden Heimreise die großzügigen Staufächer unseres Busses bestens ausgenutzt werden.

Zum Abschluss dieses 2-Tagesausflugs steuerten wir den Landgasthof Bieg in Neuler an und ließen hier den Tag mit einem herzhaften Abendessen aus-klingen.

Wir danken unserem Ausschuss für die Vorbereitung und unserem Busfahrer Peter für die allzeit gute und sichere Fahrt.

Abteilungsstab Öffentlichkeitsarbeit der freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd - Abteilung V - Herlikofen -

FEUER FREI !!! Aktivenausflug!

Getreu dem Motto Feuer Frei! – starteten wir in unseren Aktivenausflug 2007. Hierzu ging es nachmittags zeitig am TV-Heim des aktuellen Herbstmeisters der Kreisliga A los in Richtung Schützenhaus, wo uns der Schützenverein ein tolles und abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Waffen darbot.
Rauchbelästigung war uns ein Begriff, doch musste aufgrund der Lärmbelästigung das aktive Programm an den Bleiwaffen bis 17 Uhr beendet sein. Sodann starteten wir in drei verschiedenen Gruppen aufgeteilt, in das bunte Programm. So konnte über Langwaffen (KK, FR 8, K 98, 45-70), Pistolen (9mm, 357er Magnum) und Bogen alles mal geschossen werden. Auf so mancher Zielscheibe ließ sich erkennen, dass Feuerwehrleute in der Regel mit Sprühstrahl ins Feuer gehen und dies nun beim Schießen auch anwendeten. Anders konnte man so manch breite Streuung einfach nicht erklären.
Vor allen Dingen das Cowboy und Indianerspielen wollte nicht so recht gelingen. So lässig mit dem Colt aus der Hüfte oder mit dem Bogen aus dem Handgelenk, lies es sich nun doch nicht schießen. Mit jedem Schuss wurde der Respekt gegenüber John Wayne oder auch gegenüber Winnetou gewaltiger.
Doch als auch der letzte Pfeil, welcher die grüne Wiese als sein Ziel definierte, gefunden wurde, fand der Abend einen kameradschaftlich geselligen Ausklang. Unvergesslich wird uns doch sicherlich allen die Gulaschverköstigung im Schützenhaus im Gedächtnis bleiben.
Wir gratulieren nochmals den Gewinnern des Schützenawards 2007, vielleicht findet irgendwann eine erneute Austragung statt.



Wir blicken auf einen abwechslungsreichen Aktivenausflug 2007 zurück, welcher auch wieder so manche Überraschung bot. Vor diesem Hintergrund danken wir dem Ausschuss und freuen uns auf den Aktivenausflug 2008. Bis dahin als Anleitung: „Kimme und Korn, immer nach vorn!"

Abteilungsstab Öffentlichkeitsarbeit der freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd - Abteilung V - Herlikofen -

Abteilung Degenfeld

Hochzeit von Hubert Nuding

Am 23.06.2007 feierte unser Kamerad Hubert Nuding zusammen mit seiner Frau Sabine seine Hochzeit. Nach der kirchlichen Trauung in der katholischen Kirche in Bartholomä standen wir mit einer Schlauchspirale Spalier. Den anschließenden Hochzeitskonvoi nach Schnittlingen begleiteten wir mit unseren Fahrzeugen.
An dieser Stelle dem Brautpaar nochmals „Alles Gute!"



Wanderung am 3. Oktober!

Wie jedes Jahr trafen wir uns am 3. Oktober zu unserem alljährlichen Ausflug. Dieses Jahr war wieder eine Familienwanderung angesagt. Das Wetter war an diesem Tag außerordentlich schön und so fand sich um 11 Uhr am Gerätehaus eine stattliche Wandergruppe von über 70 Personen zusammen. Unser Weg führte uns zuerst nach Weißenstein und Nenningen. Von dort ging es dann über das Christental hinauf zur Reiterles-Kapelle, wo uns bereits unser Kamerad Timo mit Vesper und Getränken erwartete. Nach einer ausgiebigen Stärkung führte der Weg dann am Schwarzhorn vorbei in Richtung Wißgoldingen, unterm Stuifen entlang und dann hinab zur Waldstetter Skihütte, wo wir nochmals eine kleine Rast einlegten. Danach ging es das letzte Wegstück vollends hinab nach Waldstetten zu unserem Tagesziel „Alte Turnhalle", wo wir aufs beste bewirtet wurden und einige gemütliche und fröhliche Stunden verbrachten.



Hauptübung am 26. Oktober!

Diesjähriges Übungsobjekt war die evangelische Dorfkirche. Eine Gruppe, unter Leitung von Gruppenführer Nagel, drang sofort mit zwei Trupps unter schwerem Atemschutz ins Kircheninnere, um die zwei, dort vom Rauch eingeschlossenen, jungen Burschen zu retten und anschließend das Feuer von innen zu bekämpfen. Der Rest der Gruppe stellte die Wasserversorgung von einem 60m entfernten Unterflurhydranten sicher.

Zur gleichen Zeit wurde die andere Gruppe von Zugführer Markus Weiler zum unweit der Kirche gelegenen Fischteich beordert um von diesem fast unerschöpflichen Reservoir mit Hilfe der TS8 eine zweite Wasserversorgung aufzubauen. Damit wurde dann die Riegelstellung von der Südostseite bedient. Gleichzeitig wurde an der Ostseite des Turmes mit der dreiteiligen Schiebleiter ein Fenster angeleitert, um von hier aus ein weiteres C-Rohr ins Turminnere zu bringen und um für den absoluten Notfall einen weiteren Fluchtweg für den im Innenangriff eingesetzten Trupp zu schaffen. Zwischenzeitlich war aus Schwäbisch Gmünd die Drehleiter eingetroffen, die vom TLF8/18 mit Wasser versorgt, sofort die Brandbekämpfung von außen vornahm.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung dankte Abteilungskommandant Eberhard Hahn den Ortschaftsräten und der zuschauenden Bevölkerung für ihr Interesse. Stadtbrandmeister Manfred Haag stellte fest, dass man sich hier, unter anderem aufgrund der baulichen Gegebenheiten, im Ernstfall, vorausgesetzt dieser träte nicht gerade während der Gottesdienstzeit ein, vermutlich auf massive Riegelstellung und Außenangriff beschränken müsste. Auch der Drehleitereinsatz ist bei diesem Objekt , bedingt durch die umgebende Bebauung, leider nur mit gewissen Einschränkungen möglich.
Im Anschluss an diese Übung trafen wir uns dann im Gasthaus Hirsch zum gemütlichen Kameradschaftsabend.
Andreas Hieber

Abteilung Lindach

Gartenfest der Abteilung Lindach!

Am 11. und 12. August feierte die Abteilung Lindach wieder ihr traditionelles Gartenfest beim Gerätehaus. Nach dem witterungsbedingtem Ausfall im letzten Jahr schauten wir umso gespannter ob der Wettergott uns dieses Jahr gnädig gestimmter sein wird. Und siehe da, er hatte ein Einsehen, so dass wir an beiden Tagen keinen Regen abbekamen.
Dementsprechend hoch war auch der Besucherandrang, viele Gäste aus nah und fern konnten von Abteilungskommandant Andreas Trinkle begrüßt werden, darunter auch viele Kameraden der Feuerwehr. Verwöhnt haben wir unsere Gäste mit den allseits bekannten Getränken und vielen Grillspezialitäten, vor allem den legendären „Göggele“, die rasch ausverkauft waren. Am Sonntagnachmittag bewies auch noch die Jugendfeuerwehr der Abteilung in einer Schauübung bei der evangelischen Kirche, der Bevölkerung ihr Können. Wir hoffen dass alle Gäste ein paar vergnügsame Stunden in Lindach verbracht haben und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.
Wolfgang Sperrle



Brand des Bezirksamts!

Am 20.10.2007 gegen 13:20 Uhr wurde die Abteilung Lindach alarmiert, als Einsatzort wurde das Bezirksamt in der Schloßstr. genannt. Ein aufmerksamer Nachbar entdeckte aufsteigenden Qualm aus dem Dachstuhl. Beim Eintreffen wurde sehr schnell klar, dass die Hilfe der Kameraden aus der Innenstadt von Nöten sein wird, stieg doch bereits dichter Rauch aus den Fenstern und dem gesamten Dach. Durch einen Innenangriff gelang es 2 Trupps der Abteilung Lindach, das Feuer in dem Dachgeschossraum rasch unter Kontrolle zu bringen, fanden die Flammen doch reichlich Nahrung aufgrund der dort eingelagerten Bestände des Schulmuseums. Nach dem Eintreffen der beiden Drehleitern konnte dem Brand im Dachgebälk zu Leibe gerückt werden. Dazu war es notwendig Teile des Daches abzudecken, um an die darunterliegenden Glutnester zu gelangen. Nachdem die Flammen eingedämmt waren und mittels Hochdrucklüfter der Qualm aus dem Dachgeschoss gedrückt worden war, konnte man erst erkennen welche ungeheure Brandlast in den Räumen gelagert war. Die Unmengen an Papier (Hefte, Bücher, Dokumente und anderen Schulutensilien) mussten ausgräumt und abgelöscht werden. Mittels von 2 Nasssaugern konnte größtenteils verhindert werden, dass das Löschwasser in den unteren Räumen des Bezirksamtes größeren Schaden anrichtete. Bürgermeister

Dr. Joachim Bläse und Ortsvorsteher Peter Herkommer zeigten sich trotz allem bestürzt über das Ausmaß des Schadens und der dort gelagerten Menge an Gegenständen. Mittels eines Fallrohrs sind dann Teile des Brandschutts in einen bereitgestellten Container geworfen worden und das Dach konnte notdürftig mit Planen abgedeckt werden. Frau Fetzer, die Vorsitzende des Vereins für das Schulmuseum traf erst gegen Abend am Brandort ein und war zutiefst entsetzt über das Ausmass des Schadens. Bezüglich der Brandursache hat die Kripo Ermittlungen aufgenommen, von Brandstiftung wird jedoch nicht ausgegangen. Der Schaden am Gebäude wird auf rund 50.000,00 EUR geschätzt, der ideelle Wert des verloren gegangenen Museumsguts kann wohl kaum ermittelt werden.

Wieder einmal hat sich bei diesem Einsatz gezeigt, dass durch rechtzeitige Alarmierung und ein rasches Eingreifen der Feuerwehr ein noch größerer Schaden verhindert werden konnte. Gegen 19:30 Uhr konnte der Einsatz dann beendet werden. Eigentlich wollten wir an diesem Tag bei der kirchlichen Trauung unseres Kameraden Sven Mangold und seiner Frau Caro in Bargau Spalier stehen, was leider infolge des Einsatzes ausfallen mußte.

Wolfgang Sperrle



Abteilung Großdeinbach

Renovierung Feuerwehrhaus!

Nach langer Zeit hat sich die Abteilung Großdeinbach entschlossen das Gerätehaus neu zu Streichen.
Zahlreiche Samstage und viel Engagement waren nötig um dies zu bewältigen. Jetzt strahlt das Gerätehaus wieder in neuem Glanze.
Stefan Metz



Jahresausflug!

Der diesjährige Jahresausflug der Abteilung Großdeinbach ging nach Passau, nach einem reichhaltigen Frühstück kamen wir schließlich gut gelaunt bei den Wickingerspielen an, wo dann Speerwerfen, Hufeisenwerfen, Steineschmeisen und Seilziehen auf uns warteten. Nach einem kurzen Fußmarsch ging es dann aufs Wickingerschiff. Nach dem Motto: Kostüme an, Helme auf, Bier gezapft und losgerudert ging es los. Am Abend stand dann noch der Besuch auf dem Herbstdult in Passau an. Da unser Hotel nur ca. 200 Meter vom Festplatz entfernt war, war das nach Hause kommen kein Problem. Am nächsten Tag fand dann eine Stadtführung in Passau statt. Bei der anschließenden Heimfahrt und dem gemeinsamen Abendessen ließen wir das Wochenende gemütlich ausklingen.



Kameradschaftsabend!

Unser Kameradschaftsabend fand dieses Jahr wieder in Großdeinbach statt. Bei gemütlichem Beisammensein ließen wir die Ereignisse des Jahres nochmals Revue passieren.
Stefan Metz

Abteilung Straßdorf

Alarm für Florian Straßdorf....

.....hieß es im Laufe eines erlebnisreichen und spannenden Nachmittags, den die freiwillige Feuerwehr Straßdorf den jungen Einwohnern von Straßdorf ganz im Zeichen von Feuer & Wasser bot. Im Rahmen des Kinderferienprogramms, an dem sich die Feuerwehr Straßdorf in diesem Jahr zum ersten Mal beteiligte, kamen 12 Mädchen und Jungen ins Feuerwehrhaus um dort viel Interessantes und Nützliches über die Feuerwehr zu erfahren. Schon bei der Besichtigung der Fahrzeuge und Geräte kamen die ersten Fragen der Kinder, die natürlich gerne und ausführlich beantwortet wurden: Habt ihr auch Ersatzbirnen für eure Lampen dabei? Was bedeutet das „A" auf dem Helm? Und wofür steht ein „F" auf dem Helm? Erstaunen herrschte bei den Kindern da-

rüber, wie schwer doch die Einsatzkleidung eines Feuerwehrmannes mit kompletter Ausrüstung ist. Nach diesem doch eher „trockenen" Programm wurde es etwas feuchter. Bei einer kleinen Rallye ums Feuerwehrhaus konnten die Mädels und Jungs den Umgang mit der Kübelspritze und mit dem Strahlrohr üben. Bei heißem Wetter war es dann auch nicht so schlimm, dass so mancher Strahl die Betreuer statt das eigentliche Ziel traf. Aber auch feuerwehrtechnische Sachen wie das Auskegeln von Schläuchen und der Einsatz der Hebekissen begeisterten. Natürlich gehörte zum perfekten Feuerwehrtag auch eine Runde Feuerwehrauto fahren und die Fahrt mit der Drehleiter, von wo aus manche Kinder bis zu ihrem Haus sehen konnten. Als dann der Nachmittag schon dem Ende zuging gab es plötzlich „Alarm für Florian Straßdorf". Nicht nur das Feuer auf dem Würstchengrill brannte, sondern auch ein Holzhäuschen auf der benachbarten Wiese. Jetzt galt es für die Jungs und Mädchen eilends das Erlernte des Tages anzuwenden und im Nu war das Feuer von allen Seiten bekämpft und gelöscht. Danach waren die Getränke und Würstchen auch richtig verdient und alle Kinder waren sich einig, dass es so einen Tag öfters geben sollte. Zum Schluss klärte sich dann zum Glück auch noch die Frage auf was es mit dem „F" auf dem Helm auf sich hat. Die Betreuer hatten sich nämlich den ganzen Tag über den Kopf zerbrochen, wollten sich aber nicht die Blöße geben, hierauf keine Antwort geben zu können. Auf vorsichtiges nachfragen bei dem Jungen, der diese Frage gestellt hatte, bei welcher Feuerwehr er das den gesehen hätte, kam die kurze aber aufschlussreiche Antwort: „Meine Playmobil-Feuerwehrmännla henn des älle drauf...".



Ausflug an die Donauschlinge!

Unser 4-Tages-Ausflug in diesem Jahr führte uns an die Donau-Schlinge bei Schlögen in Österreich. 4 Tage herrliches Herbstwetter hatten wir uns eigentlich vorgestellt. Am Ende waren es dann 3 herrliche Tage mit Sonnenschein und 1 Tag mit Nieselregen, der aber unserer guten Laune nichts antun konnte. Auf der Hinfahrt legten wir am 2. größten Flughafen Deutschlands einen Zwischenstop ein. Von der auf dem Besucherhügel gelegenen Aussichtsplattform konnten wir bei sonnigem Herbstwetter uns einen ersten Eindruck von der Größe der Terminalgebäude, des Vorfelds und dem laufenden Flugbetrieb auf den beiden Start- und Landebahnen verschaffen.



Nach diesen ersten Eindrücken und einem kräftigen Frühstück nahmen uns zwei kundige Führerinnen an die Hand, die uns weitere Details über den Flughafen während einer Busrundfahrt über das Flughafengelände erläuterten. Nach dem Sicherheitscheck ging es aber vor der Busrundfahrt erst einmal zur Flughafenfeuerwehr. Dort wurde uns die Besetzung der unterschiedlichen Feuerwachen, die es auf dem Flughafengelände gibt, deren Aufgabengebiet, die Geräteausstattung und der Dienstplan erläutert. Natürlich standen die Feuerwehrfahrzeuge im Mittelpunkt unseres Interesses. Die technischen Daten, von der Motorleistung bis hin zur mitgeführten Wassermenge, waren beeindruckend und manch einer nahm so ein Auto dann auch noch etwas genauer unter die Lupe. Den Blicken nach zu urteilen, wollte unser Mercedes-Feuerwehrmann es nicht glauben, dass in der Fahrzeughalle kein einziges Feuerwehrauto auf Mercedes-Fahrgestellbasis stand. Das Innere der MAN-Feuerwehrfahrzeuge hat unseren Erwin dann aber wohl doch überzeugt. Am liebsten hätte er aber, so scheinte es, noch gerne eine Probefahrt gemacht um sich von der Konkurrenzmarke vollends überzeugen zu lassen.

Mit einer kurzen Demonstration des Löschmonitors und der Rundum-Sprinklerung des Fahrzeuges für Fahrten durch Flächenbrände endete die Besichtigung. Auf der anschließenden Rundfahrt über das Flughafengelände erfuhren wir sehr viel wissenswertes über die Terminals, über die Fluggastzahlen, über die Anzahl der Starts und Landungen, über die auf dem Vorfeld stehenden Flugzeugtypen sowie über die von München aus angeflogenen Reiseziele. Nach diesem interessanten Einblick in das Geschehen am

Flughafen in München ging es dann über Passau weiter nach Schlögen in unser Hotel.
Linz stand am 2.Tag auf dem Programm. Wir wollten uns zuerst einen Überblick über die Stadt von oben verschaffen. Von der Wallfahrtskirche auf dem Pöstlingsberg hat man bei schönem Wetter einen wunderschönen Blick auf die Stadt Linz. Uns sollte dieser Blick wegen dichter Wolken aber verwehrt bleiben. Anschließend starteten wir zu einer Stadtrundfahrt durch Linz, bei der wir viel über die Stadt und seine Geschichte erfuhren. Am Nachmittag ging es dann mit dem Schiff von Linz aus direkt zurück nach Schlögel. Beeindruckend waren hierbei die zu passierenden Schleusen, mit denen Höhenunterschiede im Flusslauf der Donau von bis zu 18 m überwunden wurden. Für den 3. Tag war zum guten Glück wieder besseres Wetter angekündigt. Wir starteten zwar noch bei Nebel zu unseren Wanderungen. Im Laufe des Vormittags kam dann aber doch die Sonne durch, so dass wir wunderschöne Wanderungen entlang der Donauschlingen unternehmen konnten. Auf unserer Rückfahrt nach Hause legten wir noch einen Halt im Freilichtmuseumsdorf Tittling ein, wo wir einen Einblick in die Lebensweise der Bauern in den letzten 4 Jahrhunderten bekamen. Vier erlebnisreiche und gesellige Tage gingen mit einem abschließenden gemeinsamen Abendessen zu Ende. Und wieder haben sich bleibende Erlebnisse und Geschichten in unserem Gedächtnis eingebrannt über die wir in Jahren noch schmunzeln werden.

Ungewöhnlicher Leitereinsatz bei Hochzeit!



Immer seltener kommt es vor. Aber wenn es dann mal so weit ist, lassen wir es uns nicht nehmen mit dabei zu sein. Die Hochzeit eines Feuerwehrkameraden! Am 8. September gab unser Feuerwehrkamerad Frank Kremer seiner Frau Silke in der alten Kirche in Straßdorf das Ja-Wort. Klar war, dass wir das Brautpaar nach der Trauung mit einem Spalier empfangen würden. Dass wir dann aber noch für das Gruppenfoto aller geladenen Gäste vor der Straßdorfer Kirche mit unseren Schläuchen den Hintergrund bilden sollten, war die spontane Idee des vom Brautpaar engagierten Fotografen. Selbstverständlich waren wir hierfür zu haben. Und selbstverständlich ließen wir es uns nach der Trauung auch nicht nehmen die Nachbarschaft am Wohnort des Brautpaars in Reitprechts mit einem großen Plakat und viel Babywäsche auf der Wäscheleine auf das freudige Ereignis aufmerksam zu machen. Die Bilder von dem hierfür notwendigen Einsatz unserer Schiebeleiter und Steckleitern zum Anbringen des Plakats und der Wäscheleine wollen wir hier lieber nicht zeigen, da sie nicht zur Nachahmung geeignet sind.

Beeindruckender Besuch im Mercedes-Benz-Museum

Am Donnerstag, den 18. Oktober startete unsere Altersabteilung mit dem Bus zu einem Ausflug. 30 Kameraden mit ihren Frauen fuhren nach Stuttgart um das neue Mercedes-Benz-Museum mit seiner außergewöhnlichen Architektur zur besuchen. Bereits der monumentale Anblick des Gebäudes von außen beeindruckte. Aber richtig interessant wurde es dann im Inneren. Die zum Greifen nah ausgestellten, hochglanzpolierten, Exponate – die die Zeit von den Anfängen der Mobilisierung bis zur Neuzeit dokumentierten - waren eine Augenweide.



Nicht nur die „Galerie der Helfer" mit den dort ausgestellten historischen Feuerwehrfahrzeugen stieß auf reges Interesse. Auch die anderen Themenbereiche brachten Interessantes und für den ein oder anderen Unbekanntes an den Tag. Beeindruckt von der Größe des Museums und seiner Ausstellungsstücke, die jederzeit wieder einen Besuch Wert sind, ging es zum wohlverdienten Abschluss in eine Besenwirtschaft nach Winnenden. Bei Wein, Schlachtplatte und Vesper erholte man sich dann von dem doch etwas anstrengenden Museumsbesuch und ließ den gelungenen Ausflug unterhaltsam ausklingen.



„Vorsicht vor leichtem Sommerwein“

Es war wieder eine tolle Atmosphäre bei unserem Kameradschaftsabend am 27.10.2007 im Ballhaus in Straßdorf. Das Team vom Ballhaus hatte mit der Dekoration wieder eine tolle herbstliche Atmosphäre gezaubert und unser Gaumen sollte an diesem Abend auch nicht enttäuscht werden. In bewährter Weise hatte sich um die kulinarischen Genüsse unser Feuerwehrkamerad Stefan Scherrenbacher gekümmert, der für uns wieder ein warmes Büffet mit allerlei Köstlichkeiten gezaubert hatte. Nicht nur von der Atmosphäre und den Köstlichkeiten des Büffets sollten wir an diesem Abend verwöhnt werden, sondern auch von einer 4-Mann-Kapelle. Diese hatten ein breites Repertoire mitgebracht. Sie spielten uns nicht nur sanfte Klänge zum Essen auf, sondern im Anschluss daran auch leichte Tanzmusik, zu der vor allem unsere älteren Kameraden mit Ihren Frauen das Tanzbein schwingen konnten. Gegen vorgerückter Stunde kam dann auch noch fetzige Rockmusik dazu, die eher den Geschmack unserer jüngeren Kameraden und Partner traf. Zwischendurch hielt unser Abteilungskommandant Dietmar Stadelmaier einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2007. Dabei bedankte er sich vor allem bei unseren Frauen und Partnern für die stets tatkräftige Mitarbeit im Zuge der vielfältigen alljährlichen Aktivitäten. Auch in diesem Jahr konnte sich unser Kommandant wieder bei Kameraden für 25 Jahre Dienst bei der Feuerwehr in Straßdorf bedankte. Der anwesende Kamerad Bernd Frey erhielt hierfür als Zeichen der Anerkennung ein kleines Präsent vom Abteilungskommandant.
Ja und dann war da noch unser Felix Bader – manchem vielleicht geläufiger unter seinem Pseudonym „Felice“. Als der zum Mikrofon griff, wussten alle, dass jetzt was besonderes kommen wird. Und so mancher bibberte schon, weil



Felice, der selbst ja nie hinten dran ist, wenn es um die Geselligkeit geht, sicherlich von der einen oder anderen lustigen Geschichte im zurückliegenden Jahr hätte erzählen können. Nein, es wurde keine Erzählung. Es folgte auf die Melodie des englischen Songs „Summer Wine", unterstützt durch unsere 4-Mann-Kapelle, ein musikalischer Vortrag, der sich mit den Folgen des übermäßigen Genusses von leichtem Sommerwein beschäftigte. Dass beim „leichten Sommerwein" die Folgen die gleichen sein können wie beim normalen Wein, hatte, wie man dem musikalischen Vortrag von „Felice" entnehmen konnte, doch der ein oder andere Anwesende in diesem Jahr feststellen müssen. Am Ende des Liedes stand aber eins fest und der Applaus bestätigte es: Der „leichte Sommerwein" darf bei der Straßdorfer Feuerwehr in nächster Zeit weder beim Gartenfest noch beim Ausflug fehlen.
Ferdi Nagel

Abteilung Rechberg

Brand im Kindergarten Rechberg!

Kurz nach 10 Uhr traf die Feuerwehr Abt. 13 Schw. Gmünd Rechberg am Kindergarten mit ihrem vollbesetzten LF 8 ein. Gruppenführer Jörg Burwitz stieg aus und ging eilends ans Gebäude zur Erkundigung der Lage. Ihm wurde gemeldet, dass das Treppenhaus stark verqualmt ist und sich noch Kinder im Gebäude befinden. Sofort ging er zum Fahrzeug, lies die Mannschaft absitzen und erteilte den Befehl, Atemschutz-träger mit schwerem Atemschutz übers Treppenhaus, zur Suche und Rettung der vermissten Personen. Rasch wurde vom Wassertrupp die Wasserentnahmestelle (Hydrant) zur Wasserentnahme fertig gemacht, und der Schlauchtrupp tat sein Notwendiges, so dass nach dem Kommando Wasser Marsch, der Angriffstrupp geschützt mit schwerem Atemschutzgerät mit Wasser im C Rohr zur Menschenrettung in das Gebäude vorgehen konnte. Nach kurzer Zeit kam vom Angriffstrupp der Funkspruch an den Grup-penführer, dass im oberen Stock die Vermissten gefunden wurden, und nur über die Drehleiter aus der Gefahrenzone gebracht werden können. Sofort wurde diese von Gmünd angefordert. Mit Hilfe der Leiter konnten die Vermissten aus der Gefahrenzone gebracht werden und dem schon bereit stehenden Rot-Kreuz Mitarbeiter übergeben werden. So verlief die diesjährige Hauptübung der Rechberger Feu-

erwehr unter der Aufsicht von Stadtbrandmeister Manfred Haag.
Unter den zahlreichen Zuschauer befanden sich auch Rechbergs stellvertretende Ortsvorsteherin Frau Zeller Klein, Stadtrat Rainer Wagenblast, sowie Pfarrer Stegmaier.
Abteilugskommandant Siegfried Lüben bedankte sich bei seinen Kameraden für den reibungslosen Verlauf der Hauptübung, auch bei den Zuschauern für ihr Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr, den Helfer des Roten Kreuzes für die gute Zusammenarbeit, sowie den Bediensteten des Kindergartens für ihre Mithilfe. Mit einem Spruchband mit, von den Kinder gemalten, Feuerwehrautos bedankte sich das Kindergartenteam für dieses Erlebnis.
Kurt Wagenblast



Abt. 13 auf Reisen!

Auf einen Dreitagesausflug ins Elsässer Land machten sich die Rechberger Floriansjünger mit ihren Partner.
Höhepunkt war eine Weinbergsafari und die Besichtigung der Weinhauptstadt des Elsaß „Colmar".
Das schon zwei Mal als schönstes Dorf Deutschlands ausgezeichnete romantische Dorf Sasbachwalde, umgeben von Weinbergen, war das erste Ziel das die Gruppe erreichte. Bei einem Streifzug bei idealem Ausflugswetter wurde das romantische Blumen- und Weindorf im mittleren Schwarzwald besichtigt. Weiter ging die Reise nach Breisach am Kaiserstuhl, wo in mitten der Stadt Quartier bezogen wurde. Der Höhepunkt des Tages war eine Weinbergsafari bei Oberrottweil der ganz besonderen Art. Auf einem Weingut wurden die Reisenden mit einem Glas Wein begrüßt. Auf einer stimmungsvollen Traktortour lernten die Gruppe die Wein - und Obstgärten des Kaiserstuhls kennen und genossen den herrlichen Rundumblick. In einem Pavillon auf einer Aussichtsplattform wurde von einem sehr engagierten Winzer von der Entstehung des Vulkangesteins, bis zu den Rebsorten und ihre Eigenarten, alles hervorragend und ver-

ständlich erklärt. Natürlich gab es dazu immer wieder einen Wein zur Probe in mitten der Weinberge. Nach dreistündiger Safari im Weingut angekommen wurde noch der Ausbau des edlen Saftes erklärt. Ein köstliches Winzerbüffet in der gemütlichen Winzerstube bildete den Abschluss. Dabei wurden den schon fast Weinexperten die besondere Ausbaumethode des dortigen Weinguts erklärt. Gespickt mit viel Wissen über Weinanbau ging es ins Nachtquartier zurück. Nach einem reichhaltigen Frühstück führte die Reise am zweiten Tag ins Elsaß und in die Vogesen.

Schon früh ging es mit zwei sachkundigen Führerinnen von der von Ludwig XIV erbauten Stadt Breisach, in die Weinhauptstadt des Elsaß „Colmar" wo der Rhein die Landesgrenze ist, aber das Wasser und seine Benutzung Frankreich obliegt. Zu Fuß wurde die schöne, mit Fachwerkhäusern gespickte Stadt, und die hübsche Altstadt erkundet. Am Nachmittag wurden die Reisenden mit einer herrlichen Panoramafahrt entlang der elsässischen Weinstraße und Vogesen verwöhnt. Wunderschönes Herbstpanorama begleitete die Fahrt über die Col de la Schlucht zum Grand Ballon. Natürlich war auch eine Einkehr in einem rustikalen Berggasthof an den Hängen der Vogesen eingeplant. Vorbei am Hermansweilerkopf mit ihren Kriegsgräbern vom ersten und zweiten Weltkrieg, die zur Andacht und Besinnung animierten, ging die gelungene Fahrt über die Rheinebene zurück zum Hotel. Dort erwartete uns ein badisches Schlemmerbuffet und köstlich Weine.

Am dritte Tag besuchten die Floriansjünger mit ihren Partnern die in Breisach ansässige Sektkellerei Geldermann zu einer Erkundungstour durch das historische Kellergewölbe mit einer Sektprobe. Nach einem anschließenden Stadtbummel durch Breisach wurde die Heimreise angetreten.



Rechberger Feuerwehrsenioren besuchten die fränkische Stadt Miltenberg!

Ziel des diesjährigen Ausflugs der Rechberger Feuerwehrsenioren „Blaulicht" war die zwischen Odenwald und Spessart gelegene mittelalterliche Stadt Miltenberg.
Schon früh um 5.52 Uhr ging es mit dem Zug über Stuttgart, Lauda nach Miltenberg, wo uns ein Stadtführer erwartete. Sehr beeindruckt waren die Ausflügler über die erstmals 1237 urkundlich erwähnte Stadt mit ihren prächtigen Fachwerkbauten. Das Schwarzviertel, der älteste Teil der Stadt, gab dem Stadtführer eine perfekte Kulisse für schaurige Geschichten und Legenden. Beeindruckend war der alte Marktplatz oder das Gasthaus zum Riesen, das älteste Gasthaus Deutschlands, das alte Rathaus oder die Mildenburg.
Nach dem Mittagessen war eine Schifffahrt auf dem Main angesagt, wo das Ganze von einer anderen Perspektive betrachtet werden konnte.
Der Abschluss war die Besichtigung einer der ältesten und schönsten Weinkeller. Bei der anschließenden Weinprobe konnten die Ausflügler viel interessantes und wissenswertes von einem wirklichen Fachmann erfahren.
Somit hatte die Gruppe nicht nur einen schönen und langen Tag erlebt, sondern wurde auch mit vielen Informationen bereichert.



Hochzeit unseres stellvertetenden Abteilungskommandanten!



Unter dem Motto: „Falsche Liebe fürchtet die Ehe, echte sucht sie!" handelte unser Stellvertretender Abteilungskommandant Stefan Klaus und gab am 07.07 in der Walfahrtskirche Rechberg sein ja Wort seiner hübschen Braut Julia zum Sakrament der Ehe. Natürlich durfte das Spalierstehen seiner Kameraden nicht fehlen.
Die ganze Feuerwehrabteilung beglückwünscht das Brautpaar zu ihrer Vermählung und wünscht ihnen eine schöne gemeinsame Zukunft.

Kameradschaftsabend!

Schon zu einer guten Tradition geworden ist der alljährliche Kameradschaftsabend der Rechberger Wehr mit ihren Partnerinnen und Partnern.
Am 24. November war es wieder soweit, die Rechberger Floriansjünger trafen sich im Gasthaus Jägerhof mit ihrem Ortsvorsteher Karl Weber und dessen Stellvertreterin Frau Zeller Klein, sowie Stadtbrandmeister Manfred Haag zu ihrem Kameradschaftsabend.
Abteilungskommandant Siegfried Lüben zeigte sich in seiner Begrüßung über die fast vollzählige Anwesenheit seiner Mannschaft hoch erfreut.
Karl Weber nahm die Gelegenheit wahr, sich von seiner Feuerwehr in seiner Funktion als Ortsvorsteher zu verabschieden. Er ließ die vergangenen Jahre nochmals Revue passieren und konnte über eine tolle Zeit mit seiner Wehr berichten, mit der er immer einen freundschaftlichen und kameradschaftlichen Umgang hatte.
Stadtbrandmeister Manfred Haag dankte in seiner Begrüßung nicht nur seiner Rechberger Mannschaft, sondern auch Karl Weber für seinen Einsatz für die Belange der Feuerwehr, auch in seiner Funktion als Stadtrat.
Nachdem die Gruppe vom Jägerhofteam mit einem guten Essen verwöhnt wurde, zeigte Karl Schmid einen herrlichen Lichtbildervortrag über die Ereignisse im vergangenen Jahr.
Bevor die Stimmung den Höhepunkt erreichte, stellte Abteilungskommandant Siegfried Lüben das Programm des für den 3. und 4. Mai geplanten 125-jährigen Jubiläums der Rechberger Wehr vor.
Dank der guten Stimmung war es wieder ein Abend, der die Kameradschaft nachhaltig pflegte.
Kurt Wagenblast



Oldtimergruppe Rückblick 2007!

Erstes Highlight in diesem Jahr und zugleich erste Ausfahrt war das internationale Feuerwehr-Oldtimer-Treffen in Stumm im Zillertal/Tirol vom 17.05. - 20. 05.2007. Nach kleinen Problemen an der Kraftstoffleitung unserer DL 25 mussten wir etwas später auch noch technische Hilfe für die Polizei im bayerischen Landkreis Miesbach bei einer Ölspur leisten. Etwas verspätet kam man dann in Strass im Zillertal an, wo man auch Quartier bezog. Die Oldtimerfahrzeuge wurden in Stumm abgestellt. Der Transfer von Stumm nach Strass und zurück wurde durch unseren MTW sichergestellt. Vier erlebnisreiche Tage mit Sternfahrt durchs Zillertal und Teilnahme am Festumzug sowie kameradschaftlichem Beisammensein im gigantischen Festzelt rundeten diesen Ausflug ab.

Als nächstes war ein Besuch einer Nachbarwehr im Ostalbkreis am 01.07.2007 angesagt. Eingeladen waren wir in Ruppertshofen, dessen Feuerwehr das 125 jährige Jubiläum feiern konnte. Diese Ausstellung war kein Oldtimertreffen, doch konnten wir feststellen, dass neben modernen Feuerwehrfahrzeugen (Gmünds neuer ELW war auch ausgestellt) unser Löschzug und Hans-Jörgs Munga ebenso Interesse fanden. Nach einem Festgottesdienst und geselligen Stunden im Festzelt klang der Tag bei einem deftigen Vesper in Beiswang aus. Gleich eine Woche später ging es zum Oldtimertreffen nach Reichenbach/Fils am 08.07.2007 bei dem ebenso der gesamte Löschzug und Hans-Jörgs Munga teilnahmen.

Als Info zu Hans-Jörgs Munga: Dieses Fahrzeug war in den 70 er Jahren als Fukow in der FFW Schwäbisch Gmünd im Einsatz.

Nächste und zugleich letzte Ausfahrt war am 19.08.2007 nach Obermarchtal, an der wiederum der komplette Löschzug und der Munga anwesend waren.

Letztendlich kann man in diesem Jahr von einem gelungenen Jahr sprechen (unser Eugen wurde 70 Jahre jung und dies wurde auch gebührend gefeiert) wenn sich auch unsere Platzprobleme nicht wesentlich verbessert haben. Aber das Hoffen stirbt zuletzt und wie Eugen sagen würde „ Ällas hot scho bassd ! “.

Werner Peischl



Fuko von Hans-Jörg

Familienabend der Gesamtfeuerwehr in Hussenhofen!

Die Mitglieder der Gesamtfeuerwehr Schwäbisch Gmünd trafen sich in diesem Jahr wieder in der Mozarthalle in Hussenhofen zu ihrem großen Familienabend. Die Kameraden der örtlichen Abteilung hatten mit ihren Angehörigen wieder ein gutes Essen und einen schönen Rahmen für dieses großes Miteinander vorbereitet. Ehrengäste neben der politischen Prominenz waren traditionsgemäß die Ehepartner, Freundinnen bzw. Freunde der etwa 450 aktiven Gmünder Feuerwehrleute.Denn der Familienabend ist ihnen gewidmet - als Würdigung und Dankeschön für das oftmalige Alleingelassensein, wenn der Piepser zu allen Tages- und Nachtzeiten zu Einsätzen ruft oder auch „nur" Übungen und Fortbildungen angesetzt sind. Stadtbrandmeister Manfred Haag nützte auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit des großen Familienabends mit der Anwesenheit aller Abgeordneten, um auf die gegenwärtig stärkste Sorge aufmerksam zu machen. Es sei zwar gelungen, die zunächst vom Innenministerium anvisierten Kürzungen im Bereich des Katastrophenschutzes abzuwenden, doch Haag mahnte an, dass Geldmittel für wichtige Beschaffungen immer noch fehlen. Konkret auf die Gmünder Feuerwehr bezogen seien dies rund 30 Jahre (!) alte Löschfahrzeuge, die einst vom Bund aus Mitteln des Katastrophenschutzes finanziert worden seien und die nun akut zur Ersatzbeschaffung anstehen. Doch ansonsten freute sich Stadtbrandmeister Manfred Haag in seiner Begrüßungsansprache über die gute Unterstützung der Feuerwehrarbeit durch die Stadtverwaltung, Gemeinderat und durch die drei Abgeordneten.
Ebenso würdigte er das gute Miteinander mit Polizei und den anderen Hilfsorganisationen. Und Haag schloss in seine Dankesworte für tatkräftigen Rückhalt natürlich ganz besonders die Ehepartner, Freundinnen und Freunde seiner Feuerwehrleute ein. Ohne deren Verständnis und Mithilfe wäre die Feuerwehrarbeit undenkbar. Dies wusste auch Oberbürgermeister Wolfgang Leidig in seinem Gruß- und Dankeswort zu unterstreichen. Und für alle Gmünder Bürger sei es ein gutes Gefühl, sich rund um die Uhr in den sicheren Händen der 13 Gmünder Feuerwehrabteilungen zu wissen. Wie wertvoll schnelle und ortskundige Präsenz der Feuerwehr sei, das habe beispielsweise kürzlich der Brand im Lindacher Bezirksamt deutlich gemacht. Nur ein paar Minuten Verzögerung und das große Amtsgebäude wäre wohl nicht mehr zu retten gewesen. Angesichts der nationalen Waldbrandkatastrophe in Griechenland sei ihm bewusst geworden, wie wertvoll ein solches funktionierendes und flächendeckendes System von freiwilligen Feuerwehren sei, um Entstehungsbrände nicht zu unbeherrschbaren Großbränden auswachsen zu lassen. Mit ebenso herzlichen Gruß- und Dankesworten wandten sich auch die Abgeordneten Norbert Barthle, Christian Lange und Stefan Scheffold an die Gmünder Feuerwehrfamilie. Der neue Kreisbrandmeister Otto Feil aus Ellwangen sprach mit viel Aner-

kennung vom guten Kameradschafts- und Familiengeist bei der Gmünder Feuerwehr, über den er immer wieder erfreulich viel im Florians-Blättle lese und den er auch an diesem Abend im Kreise aller Abteilungen der Gmünder Gesamtfeuerwehr spüre. Auch in den Umlandgemeinden genieße die Stützpunktfeuerwehr viel Anerkennung.
Ortsvorsteher Johannes Schmid zeigte sich besonders glücklich, weil der Stadtteil Hussenhofen nun endlich eine zeitge-mäße Unterkunft und ein neues Fahr-zeug bekomme. Bedingt durch die stän-dige Hochwasserbedrohung habe der Stadtteil an der Rems natürlich eine be-sonders intensive Beziehung zu seiner Feuerwehr.
Die „Siala Rollers" sorgten sodann für feurige Stimmung auf Bühne und Tanzfläche. Nicht zuletzt bildete der Familienabend auch wieder den feierlichen Rahmen für die Ehrung von besonders treuen Feuerwehrleuten. Kreisbrandmeister Otto Feil, Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und Stadtbrandmeister Manfred Haag ehrten gemeinsam mit der politischen Prominenz:
Matthias Teichtinger, Erich Summ und Peter Arnold für 40 Jahre mit dem goldenen Feuerwehrehrenzeichen.
Für 25-jährige Dienstzeit wurden mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet: Achim Kiefer, Michael Arnholdt, Joachim Füchtner, Hannes Weiß, Jürgen Klaus, Martin Lutz, Bernd Nowotny, Peter Pflieger, Norbert Stegmaier, Bernhard Frey und Thomas Waibel.

Heino Schütte



Brandschutzerziehung: Feuer- und Feuerwehr – AG!

Seit dem laufenden Schuljahr gibt es an der Friedensschule erstmals die Feuer- und Feuerwehr – AG. Diese wurde durch die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und der Abteilung Wetzgau/Rehnenhof realisiert. Nun treffen sich 13 interessierte Jugendliche aus den Klassen 5 bis 7 jeden Dienstag Nachmittag im Feuerwehrhaus in Wetzgau, um sich mit Feuer und insbesondere mit der Feuerwehr zu beschäftigen.

Bei den ersten Treffen standen Kennenlernspiele im Vordergrund, anschließend wurde ein AG-Ordner gebastelt. Ein weiteres Thema war die Bedeutung des Feuers früher und heute, dabei bereiteten die Versuche mit Steinzeitwerkzeugen Feuer zu machen den Jugendlichen besonderen Spaß. Im Zuge dessen wurden auch die Gefahren, die Feuer mit sich bringt, betrachtet. Zudem gestaltete die Gruppe ein Plakat mit Regeln, die die Jugendlichen selbst bestimmten. Des weiteren lernten sie in einem Stationenlauf, die Bedingungen kennen, die erfüllt sein müssen, damit ein Feuer brennen kann. Für die Vorweihnachtzeit sind verschiedene Basteleien und eine Weihnachtsfeier geplant. Im Jahr 2008 sind die Themen: Aufgaben der Feuerwehr, verschiedene Feuerwehrtechnische Geräte und das richtige Verhalten im Brandfall vorgemerkt.

Die Feuer- und Feuerwehr – AG bietet neben der Jugendfeuerwehr eine gute Möglichkeit Jugendliche zu erreichen und ihnen so den richtigen Umgang mit Feuer und Gefahrensituationen zu vermitteln. Darüber hinaus lernen die Jugendlichen die Institution der Feuerwehr kennen und entwickeln vielleicht ein solches Interesse, dass sie auch in die Jugendfeuerwehr eintreten.

Carmen Stegmaier



17. Sparkassen Alb Marathon Schwäbisch Gmünd!

Stadtverwaltung und Feuerwehr Schwäbisch Gmünd nahmen mit einer gemeinsamen Mannschaft an diesem Marathon teil. Nach einer etwas längeren Suche fanden sich doch noch 7 Läufer unter der Gesamtwehr die sich diesen Anforderungen gewachsen sahen, um die Herausforderung gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Dr. Bläse und seinen 2 Mitstreitern der Stadtverwaltung anzunehmen. Man traf sich zu einer kurzen Besprechung um die Streckeneinteilung vorzunehmen und machte sich dann am Samstag, dem 27.10. um 10 Uhr an den Start die drei Kaiserberge zu bezwingen. Der Alb Marathon wird von der DJK Schwäbisch Gmünd organisiert, ist 50 km lang und die größte Ultramarathonveranstaltung Süddeutschlands. Die mit 1100 Höhenmetern anspruchsvolle, aber landschaftlich herausragende Strecke verläuft über Beutental, Wäscherschloss, Wäschenbeuren, Hohenstaufen, Aasrücken, Hohenrechberg und Stuifen zum Schwarzhorn. Von dort kehrt man über Waldstetten, Straßdorf und die Klepperlestrasse zurück nach Schwäbisch Gmünd. Am Anfang stand bei allen Teilnehmern der Gruppe der olympische Geist an oberster Stelle. Aber schon nach den ersten 4 Läufern merkten wir, dass unsere Leistung auch für ein gutes Ergebnis unter den gestarteten 26 Mannschaften reichen könnte. Jeder gab nun alles und so konnten wir uns im Ziel über den 6. Platz in einer beachtlichen Zeit von 2:15:57,3 riesig freuen. Dieser Erfolg wurde dann auch noch mit einem Pokal gekrönt, der nun einen Platz im Florianstüble fand. Die Teilnehmer waren sofort der Meinung hier könnte 2008 noch mehr drin sein und man wolle dies dann im neuen Jahr noch mal versuchen.
Ludwig Fuchs



Teilnehmer: Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Michael Schaumann, Helmut Ott Stadtverwaltung, Ludwig Fuchs, Gerhard Schneele, Christoph Schmid Innenstadtabt, Hendrik Bleicher, Robert Bühner Abt. Lindach, Klaus Kucher, Peter Wurst Abt.Wetzgau-Rehnenhof.

Ausflug der Altersabteilung der Innenstadt!



Die Zusammenkunft am 2. Mittwoch jeden Monat, an der auch regelmäßig Kameraden von einigen Nachbarwehren teilnehmen, fand am 12. September 2007 nicht im „Florianstüble" wie gewohnt, statt, sondern führte mit dem Bus auf den Hornberg. Von dort wanderte ein Teil hinunter zur Egentalhütte, der Rest fuhr dann direkt vor das Lokal. Dazu gesellten sich dann auch noch einige Kameraden der Abteilung Degenfeld. Man konnte schon ahnen, wie der Tag vollends ablaufen wird, als der „Otto von Iggingen", begleitet von Ignaz Moser von der Bergwacht mit ihren Instrumenten und einem weiteren Klarinettenspieler auftauchte. Die Stimmung erreichte dann ihren Höhepunkt, als schließlich bis zu acht Musiker am Werk waren, da sich immer neue Musikanten aus den eigenen Reihen zugesellten – einschließlich des Stadt-Brandmeisters. Das fröhliche Treiben lockte zu späterer Stunde sogar noch weitere Einwohner aus Degenfeld an. Der Organisator dieses Ausfluges, unser Kamerad Oswald Hirsch, hat uns allen hiermit einen unvergesslichen Tag beschert.



Egon Bernhard

JF-Gruppe Herlikofen!

4. Sonnwendfeier unterstützt von der Jugendfeuerwehr!

Für die 4. Sonnwendfeier in Herlikofen trafen sie die Jugendgruppen der FFW Herlikofen am Mittwoch, den 13. 06. um 18.00 Uhr um das anstehende Sonnwendfeuer aufzubauen. Es wurden hierzu bei der Firma Schleich Holzpaletten abgeholt die dann an den Platz des Feuers (Hohe Kreuzäcker) gebracht wurden. Am 20.06. trafen wir uns, um die Paletten zu stapeln und das Sonnwendfeuer aufzubauen.
Am Samstag den 23.06. galt es zuerst um 20.00 Uhr am Gerätehaus anzutreten um dann den Wasseraufbau von den Kameraden Weber/Schneider zu unserem LF8/6 zu legen. Um 20.30 begaben sich alle Jungendfeuerwehrkameraden ins Gerätehaus zurück um den Fackelzug zu begleiten. Am Feuer angekommen sprach unser Ortsvorsteher Celestino Piazza eine kleine Feuerrede, kaum waren die letzten Worte gesprochen, brannte der Haufen lichterloh. Jeder Besucher der zu weit an das Feuer herankam, stellte schnell fest, dass es zu warm wird, und ging doch wieder einige Meter zurück. Kleinere Löscheinsätze gab es für uns, da der Boden sehr trocken war. Doch als das Feuer soweit abgebrannt war, gingen wir zum gemütlichen Teil über, um mit einem Grill und paar Würsten bewaffnet, noch ein paar Stunden um das Glutnest zu sitzen.



Für die geleistete Arbeit und die geopferte Zeit in den letzten Jahren am Sonnwendfeuer lud uns Ortsvorsteher Celestino Piazza zu einem Spanferkelessen ein, welches am 31.10.07 in der Gemeindehalle in Herlikofen stattfand.
Christian Pflieger

JF-Gruppe Bargau!

10 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit 1997 – 2007!

Was vor 10 Jahren, als kleines Pflänzchen zu wachsen begann, ist heute ein gesunder Baum, der für die Bargauer Feuerwehr reichlich Früchte trägt.
Die Gründung einer Jugendfeuerwehr am 26.09.1997 ist nun im Rückblick gesehen ein sehr wichtiger und entscheidender Schritt für ganz Bargau gewesen. Neben dem Angebot der örtlichen Bargauer Vereine hat sich über die Jahre hinweg ein weiterer Anlaufpunkt für die Jugendlichen in unserem Stadtteil entwickelt. Die Vielfältigkeit wissen Jene zu schätzen, die Ihre Freizeitgestaltung sinnvoll in einer sozialen Gemeinschaft einbringen wollen. Jugendfeuerwehr in Bargau bietet neben Feuerwehrtechnik, Sport, Wettkämpfen, Kultur, Spiel und jeder Menge Spaß auch einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung unserer Jugendlichen. Die Vermittlung jener Werte die für den aktiven Feuerwehrdienst so wichtig sind – Dienst für den Nächsten, die Allgemeinheit.
Brandschutz und Hilfeleistungen für die Bargauer Bevölkerung können auf Dauer nur mit motivierten Nachwuchskräften gewährleistet werden. Die Zahlen belegen dies eindrucksvoll:
Seit der Gründung haben sich bis zum heutigen Tag 12 Kameraden aus der Jugend für den aktiven Feuerwehrdienst in Bargau entschieden.
Zur Zeit besteht die Jugendfeuerwehr Bargau aus 12 Jungs und 4 Betreuern, die sich im 14-tägigen Rhythmus Donnerstags zur Übung treffen. In einer Schauübung am Sonntagmittag konnten die Jungs ihr Erlerntes demonstrieren und sich über sehr viele „Schaulustige“ am Einsatzort freuen.
10 Jahre – Genug dies mit einem kleinen Festakt zu feiern. Wir hatten ein abwechslungsreiches Tagesprogramm zusammengestellt, welches einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Jugendfeuerwehr zeigen sollte.
Torsten Schupp



Jf-Gruppe Großdeinbach!

Jugendfeuerwehr Großdeinbach in der Allianz Arena!



Am 13. Oktober 07 führte der Jahresausflug der Jugendfeuerwehr Großdeinbach nach München in die Allianz Arena. Alle waren gespannt auf dieses Super-Stadion und einmal zu sehen wie die Stars des FC Bayern München sich vorbereiten. Anschließend fuhren wir nach Landsberg zum Kart fahren wo sich die Jugendlichen und ihre Betreuer richtig austoben konnten. Mit 14 Karts auf der Strecke da gings richtig zur Sache, da nahm kei-ner Rücksicht auf den Anderen, da wurde der Eine oder Andere abgeschossen. Alles in allem war es ein richtig geiler Ausflug.
Uwe Jäger



Hussenhofen stellte zusammen mit Kameraden aus Lindach und Bettringen zwei Manschaften für das Leistungsabzeichen in Bronze.

Geburtstagsgrüße für:



Bernhard, Egon - Schwäbisch Gmünd	80 Jahre
Hiller, Meinrad - Wetzgau	80 Jahre
Gunst, Bernhard - Bettringen	70 Jahre
Bulling, Walter - Großdeinbach	70 Jahre
Feifel, Otto - Bargau	70 Jahre
Disam, Gerhard - Bargau	70 Jahre
Heilig, Adolf - Rechberg	70 Jahre
Schmid, Karl - Rechberg	70 Jahre
Schamberger, Uwe - Schwäbisch Gmünd	50 Jahre
Nagel, Wolfgang - Wetzgau	50 Jahre
Schütte, Heino - Wetzgau	50 Jahre
Pflieger, Peter - Herlikofen	50 Jahre
Brucks, Andreas - Schwäbisch Gmünd	40 Jahre
Scherr, Thomas - Bargau	40 Jahre
Kleemann, Tom - Schwäbisch Gmünd	30 Jahre
Heim, Wolfgang - Schwäbisch Gmünd	30 Jahre
Pollat, Tuncay - Schwäbisch Gmünd	30 Jahre
Kupfer, Thilo - Rechberg	30 Jahre

Den Bund fürs Leben  haben geschlossen:

Tuncay Polat mit seiner Frau Melanie - Schwäbisch Gmünd
Daniel Predan mit seiner Frau Bettina - Bettringen
Markus Hartig mit seiner Frau Nadine - Lindach
Sven Mangold mit seiner Frau Caroline - Lindach
Hubert Nuding mit seiner Frau Sabine - Degenfeld
Frank Kremer mit seiner Frau Silke - Straßdorf
Stefan Klaus mit seiner Frau Julia - Rechberg

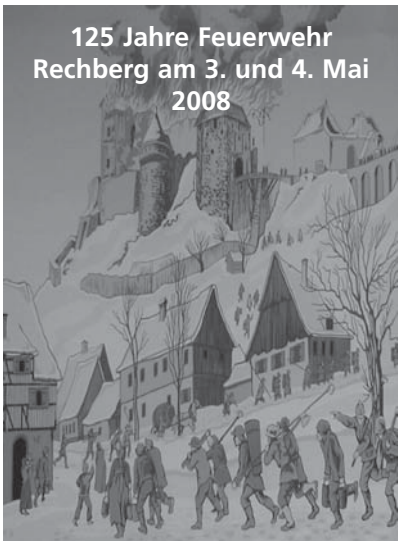
Unsere neuen  Erdenbürger:

Leonie Marie, Tochter von Sten und Sandy Löschner - Schwäbisch Gmünd
Jonas, Sohn von Daniel und Monika Weiß - Bettringen
Ann-Kathrin, Tochter von Bernhard und Monika Wörner - Bettringen
Niklas Tim, Sohn von Martin und Iris Blessing - Bettringen
Lisa, Tochter von Jens und Nadine Mangold - Lindach

Allen Genannten
herzlichen Glückwunsch!

Terminvorschau 2008

19.01.2008	Faschingsball Abt. Wetzgau Friedensturnhalle
07.03.2008	Hauptversammlung Gesamtfeuerwehr in Straßdorf
30.04.2008	Maibaumhock Abt. Weiler
03./04.05.2008	125 Jahre Feuerwehr Rechberg
11./12.05.2008	Zusenhof Abt. Innenstadt
22.05.2008	Gartenfest Abt. Straßdorf in Reitprechts
07./08.06..2008	Kreisfeuerwehrtag in AA-Wasseralfingen
14./15.06..2008	Gartenfest Abt. Wetzgau
27./28.06.2008	Abnahme LA BaWü in Aalen
05./06.07.2008	Feuerwehrhock Abt. Weiler in Steinbacher Höfe
05./06.07.2008	Sommerfest Abt. Straßdorf am Gerätehaus
06./07.09.2008	150 Jahre Feuerwehr Bettringen
19./20.07..2008	Gartenfest Abt. Lindach
ab 26. Juli 2008	1 Woche Besuch der JF aus Finnland
09./10.008.2008	Seifenkistenrennen am Straßdorfer Berg
18.10.2008	LFV Versammlung in Pforzheim
24.10.2008	KFV Versammlung in Rosenberg
15.11.2008	Familienabend der Gesamtfeuerwehr in Bargau



**Redaktionsschluss für den nächsten „FLORIAN"
Sonntag1. Juni 2008.**

Impressum:
Redaktion, Satz und Gestaltung: Peter Haag - e-mail: phaag@t-online.de